

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1878**

20.12.1878 (No. 35)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-932182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-932182)

Correspondent

Inserionsgebühr:
Für die dreispaltige Corpus-
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Inserate werden angenommen:
Langenstraße Nr. 76, Bräder-
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 25
Agentur: Wittner & Winter.
Annoncen-Expedition in Ol-
denburg.

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ der Oldenburgischen Kriegervereine.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

N^o 35.

Oldenburg, Freitag, den 20. December.

1878

Weihnachtseinkäufe.

Was zum lieben Weihnachtsfeste verschenkt und daher gekauft oder gearbeitet werden soll, das spielt während dieser trüben grauen Spätherbstwochen in vielen Gedanken eine große Rolle. Der Gewerbetreibende und der Kaufmann rechnen auf ein gutes Weihnachtsfest, das den Ausfall der schlimmen Zeit einigermaßen decken soll. Die Hausmütter belauschen Wünsche und Bedürfnisse des Kreises ihrer Lieben, machen Pläne und Bestellungen. Die jungen und älteren Mädchen sind so beschäftigt, wie sonst zu keiner Zeit des Jahres, d. h. diejenigen, die sonst eben nicht beschäftigt sind: sie schlagen Einladungen aus, kürzen Besuche bei Verwandten und Freunden ab; ja, sie machen die Nacht zum Tage, weil ihnen plötzlich der Tag nicht Arbeitsstunden genug bietet. Und wenn für die Hausväter, die nicht selbst an anderer Leute Weihnachtseinkäufe verdienen wollen, die persönliche Betheiligung auch erst in den letzten Tagen vor dem Feste zu beginnen pflegt, so werden sie doch durch die Extra-Geldforderungen von Frauen und Töchtern daran erinnert, daß das große Schenkfest der Deutschen wieder heranragt.

Man möchte ja nun allen Denen, die unter der Noth der Zeit seufzen und gern arbeiten möchten, um zu leben, gönnen, daß den diesjährigen Weihnachtsmarkt ein so lebhafter Umsatz auszeichne, wie nur je. Aber viel Aussicht ist dazu wohl nicht vorhanden. Wenn Jeder sich einschränken muß, so wird auch Jeder, der von seiner Arbeit lebt und nicht in festem Lohn und Brot steht, von der Einschränkung der Andern mitbetroffen, und das ist gut, denn es stärkt das Gefühl von der solidarischen Gemeinschaft, die in jedem Volke lebt, wenn auch die Veranlassung zur Weckung dieses Gefühls eine traurige ist. Unter dem Druck der Zeiten dürften selbst die jetzt noch Reichen schwerlich dazu aufgelegt sein, auf ihren Weihnachtseinkäufen einen besonderen, ja auch nur den gewohnten Luxus zu entfalten. Wie in dem Kriegswinter von 1870/71 in sehr vielen Familien, auch in solchen, die nicht persönlich in Trauer oder Unruhe um irgend welche ihre Glieder waren, zu Gunsten des im Felde stehenden Heeres oder der Nothleidenden hier und dort auf eine Weihnachtbescherung verzichtet wurde, so wird auch jetzt in allen von warmer Vaterlandsliebe besetzten Herzen das Gefühl lebendig sein, daß ein sonst er-

laubter Ueberfluß sich in ein Scherlein für die Noth verwandeln müsse. Und Viele, Viele, die früher in bescheidenem Maße an dem schönsten aller Feste das Glück der spendenden Liebe genießen durften, müssen dies Jahr dankbar sein, wenn ihnen der liebe Gott das Nothdürftigste bescheert.

Das ist nun freilich wenig trostreich für die Verkäufer, ist aber in den herrschenden Verhältnissen vollständig begründet. Dennoch möchten wir im Interesse der Industrie und der Verkäufer überhaupt wünschen, daß ein recht flottes Geschäft gemacht und wenigstens auf Augenblicke das tiefe Weh unserer Zeit vergessen werden möchte. Wollen wir doch das schöne Weihnachtsfest mit unseren Lieben feiern.

Unsere geehrten Leser und Leserinnen, denen diese Zeilen in die Hände kommen, gehören nun hoffentlich zu den Leuten, welche noch Weihnachtseinkäufe machen können. Vielleicht ist unter ihnen der Gedanke schon laut geworden, daß so hoch wie in früheren Jahren das häusliche Budget mit Geschenken nicht belastet werden darf. Schenken ist aber eine so angenehme Sache, die Gelegenheit so verführerisch, wenn man die Straßen der Stadt durchwandert und namentlich der Langenstraße mit ihren prachtvollen Schauläden einige Aufmerksamkeit widmet, daß ein bloßer allgemeiner Voratz der Art nicht viel Aussicht auf Berücksichtigung hat, wenn man ihm nicht gleich praktische Folge giebt. Das Sicherste ist, wenn man sich jetzt, ehe nemenswerthe Einkäufe gemacht sind die Summe berechnet, die man überhaupt dies Jahr auf die Weihnachtsfeier verwenden kann, und danach erst bestimmt, was den Einzelnen zufallen soll. Denkt man sich zuerst, ohne Ueberschlag des Preises, aus, was Dieser oder Jener haben soll, verläßt sich darauf, daß man die einzelnen Einkäufe so billig wie möglich abschließen werde, und geht dann nachher an das Abwägen der einzelnen Gaben gegen einander, was Eltern ihren Kindern, Herrschaften den Diensthöten, Gleichstehende unter einander weder unterlassen können noch sollen, so ist nichts wahrscheinlicher als daß man mehr ausgiebt als man vorher gedacht hatte und als man darf. Ist dies Jahr die Summe auch kleiner als bisher, so braucht ja deshalb die Liebe, welche die Gaben austheilt, und die Freude am Fest nicht kleiner zu sein. Wir möchten aber in Bezug darauf noch zwei Vorschläge machen:

Wenn man erst einmal den Gedanken gefaßt hat, daß Glanz, Pracht und Fülle der Geschenke den Weihnachtstisch

in Wahrheit nicht herzerfreuender machen, so wird nicht allein eine Beschränkung auf das gebotene Maß nicht mehr schwer; man ist dann auch wohl geneigt, unter dem Einfluß eines mächtigen Gefühls, wie wir das vor acht Jahren gesehen haben, freiwillig auf manches zu verzichten, was die persönlichen Verhältnisse erlauben würden. Wie wär's, wenn wir alle uns nicht begnügten, die Totalsumme der für Weihnachten zu machenden Ausgaben mit Zuhilfenahme dessen festzusetzen, was wir bis zum Schlusse des Jahres, oder gar bis tief in's nächste Jahr hinein noch einzunehmen haben, sondern wenn wir lediglich unseren jetzigen Cassenbestand zu Rathe zögen und zu Weihnachten 1878 nichts, aber auch gar nichts versenkten, was nicht sofort baar bezahlt würde? Ist dann der Umsatz, den die Handels- und Gewerbetreibenden diesmal machen, nothgedrungen kleiner, als sie es früher gewohnt waren, so werden sie durch das Eingehen baaren Geldes dafür entschädigt und mancher Sorge entoben werden, von dem Vortheil zu schweigen, den natürlich die Wirthschaft der Käufer von diesem Verfahren hat. Man meint vielleicht, das gehe wegen des vielfältigen Umtauschens nicht, welches nach dem Feste erfahrungsmäßig mit den Festeinkäufen vorgenommen zu werden pflegt. Aber eben dieses Umtauschen ist bis auf ganz seltene Fälle doch auch ein Mißbrauch. Die Waaren werden durch das Einpacken, Auspacken, Besehen und wieder Einpacken nicht besser, die Verkäufer, die vor dem Feste schon besonders saure Arbeit gehabt haben, sollen häufig die Festtage hindurch und bis über Neujahr hindurch unausgeseht dem lieben wählenden Publikum zur Verfügung stehen und können darob manchmal weder zu einer rechten Festfeier, noch zu dem nachher so nöthigen Abschließen der Bücher beim Jahreswechsel kommen. Die Auswahl des zu Verschenkenden ist so groß, daß, wer ernstlich will, zumeist solche Gegenstände finden kann, die ohne die Möglichkeit des Umtauschens annehmbar sind. Und geht es einmal gar nicht anders, so zähle man wenigstens die für das Geschenk nach höchster Schätzung benötigte Summe ab und lege sie beiseite, betrachte sie aber nicht als einen noch für andere Zwecke zu verwendenden, sondern als einen bereits verausgabten Posten. Wir würden es für den Triumph deutscher Hauseltern ansehen, wenn sie in diesem Jahr von dem durch ihre Liebe beladenen Gabentische sagen könnten: Es ist nichts darauf, was nicht schon baar bezahlt wäre,

Ein stolzes Herz.

Roman von Theodor Küster.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

„Ich hätte es auch nicht anders von Ihnen erwartet, Cousine,“ sagte Hans düster; „doch glauben Sie ja nicht, daß vermöge Ihrer Hocharzigkeit die Verbrecher unbestraft bleiben. Das Schicksal Mary's beschäftigt auch mich — mehr wohl als Sie glauben, Edda! — Doch was können wir thun, um Aufklärung zu erlangen, das ich nicht längst in der ausgiebigsten Weise gethan hätte?“

Theilnahmsvoll sah Hans in das tieftraurige Gesicht seiner jungen Verwandten, er konnte den Blick nicht abwenden von ihren schönen Zügen. Als dann ihre Augen den seinen begegneten, erröthete sie leicht, doch schnell gefaßt erwiderte sie: „Diese Ungewißheit und Unthätigkeit marterten mich entsetzlich; ich kann nichts thun, als Mary beklagen und um sie weinen, während sie vielleicht dringend meiner Hilfe bedarf. Diese und ähnliche Gedanken bringen mich zur Verzweiflung.“

Edda stand mit hastiger Bewegung auf; man konnte sehen, daß sie tief ergriffen war, ihre Augen schimmerten feucht. Leise, mit zitternder Stimme, sagte sie: „Gute Nacht, Vetter!“

Hans reichte ihr seine Hand. Nie hatte er das stolze Mädchen so von seinen Gefühlen beherrscht, übermannt gesehen, wie in diesem Augenblick. All die heiße Liebe zu ihr, die er aus seinem Herzen verbannt gewöhnt, kehrte mächtig wieder zurück. Er hätte vor ihr niederknien, sie um Verzeihung bitten mögen, daß er es vermocht hatte, an ihr zu zweifeln.

Doch Edda wandte sich ab und verließ rasch das Zimmer. Als sie in ihren Zimmern allein war, lösten sich der Schmerz

und die Trauer um ihre Schwester und das bange Gefühl ihres eigenen Verlassenseins in reichlichen Thränen.

Fest und ohne Schwäche hatte Edda die mislichsten Lagen in ihrem Leben überwunden — galt es doch den Kampf um Sein und Nichtsein; immer hatte das starke Mädchen zu handeln gewünscht, nie dem Gefühl ohnmächtiger Rathlosigkeit Herrschaft über sich gestattet. Nun aber, da sie nicht mehr um's Leben zu kämpfen brauchte, schien ihre Kraft gebrochen.

Lange schon schlofen alle Bewohner von Schloß Reichenbach, nur der junge Schloßherr ging noch mit düster umwölkter Stirn in seinem Zimmer auf und ab; er grollte mit sich selbst: die Zweifel, welche ihn in den letzten Tagen so sehr gequält, eine Schranke zwischen ihm und seiner Cousine Edda aufgerhört hatten, sie waren in den wenigen Stunden ihres Hierseins, seines erneuten Zusammenseins mit ihr versunken wie Spreu vor dem Winde. Hans machte sich selbst die bittersten Vorwürfe, daß er nicht voller Vertrauen Edda entgegengetreten sei, fand er doch jetzt Hunderte von Gründen, welche sie gezwungen haben konnten, die Bühne zu betreten. Um der Menge zu gefallen, mittels ihrer herrlichen Stimme leichte Triumphe zu feiern — nein, deshalb hatte sie es sicherlich nicht gethan; ganz gewiß auch nicht, um in der zwar glänzenden, doch auch so schlüpfrigen Laufbahn einer bewunderten Sängerin Glück und Befriedigung zu finden: und sie war ja auch nicht glücklich. — Er gedachte ihres traurigen Gesichtsausdrucks, der Thränen in ihren Augen — und wie viel ihres Leids mochte er selbst wohl durch sein fremdes, kaltes Wesen damals in München und zum Theil wohl auch heut hier auf Reichenbach herbeigeführt haben? — Es mußte klar werden zwischen ihnen: Morgen wollte er anders, ganz anders gegen sie sein; er wollte um ihre Liebe werben und mit ihr glücklich werden. — Sein Herz klopfte in bangem Zweifel, ob Edda ihm verzeihen, ihn lieben könne; der Gedanke an die Möglichkeit, daß sie seine Liebe verweigern könne, mochte ihn

so gut, so edel, sie mußte ihm verzeihen, daß er an ihr gezwweifelt hatte.

Unter so sich widersprechenden Befürchtungen und Hoffnungen verbrachte Baron Hans die halbe Nacht, bis er endlich in ruhigem Schlaf Vergessen fand.

Bläher als gewöhnlich, doch mit der ihr eigenen sicheren und stolzen Haltung erschien Edda am andern Morgen beim Frühstück. Hans küßte ihre schöne Hand, noch ehe sie es zu verhindern vermochte; bittend vorwurfsvoll blickte er sie an: durfte er denn nicht einmal dieser Gunst theilhaftig werden?

Edda glaubte aus dem veränderten Wesen ihres Veters nur Mitleid zu lesen, weil er gestern Abend sie so schwach, so unglücklich gesehen hatte; doch sie wollte kein Mitleid. — Kalt und stolz, war sie bemüht, den förmlichen Ton aufrecht zu erhalten, der bislang zwischen ihnen geherrscht. Nach beendetem Frühstück sagte sie fest und bestimmt: „Ich möchte Sie bitten, Vetter, heute noch die Angelegenheiten zu ordnen, um deren willen ich Sie hier aufgesucht habe, da ich morgen, spätestens übermorgen, wieder abreisen muß.“

Erschrocken sah Hans auf seine Cousine. Sie mußte fort — wohl wieder zurück nach München; wieder zur Oper, dachte er, und all' der Schmerz, all' die Zweifel, welche er verbannt gewöhnt, traten wieder mächtiger denn je hervor. Eine finstere Wolke zeigte sich auf seiner Stirn; kälter, fremder denn je zuvor, ohne Edda anzublicken, entgegnete er:

„Ich habe bereits nach Justigrath Galli geschickt und hoffe, ihn noch im Laufe des Vormittags hier zu sehen. Er wird Alles in Ordnung bringen — wenn Sie es wünschen, noch heute. Verzeihen Sie, wenn ich Sie jetzt verlasse, mich rufen Geschäfte ab.“

Mit einer förmlichen Verbeugung verließ er das Zimmer. Es war ihm unmöglich, jetzt länger mit Edda zusammen zu bleiben. Er ging auf sein Zimmer und saß dort lange in dumpfem Hinbrüten vor seinem Schreibtisch.

Der Arbeiter Joh. Hinr. Beerken aus Gatterwisting, Streekemoor, 37 Jahre alt, lutherisch, verheirathet, Vater dreier Kinder, ohne Vermögen und im Jahre 1870 wegen Diebstahl mittelst Einbruchs vom Grob- u. Schwurgerichtshofe hier mit 1 1/2 Jahr Gefängnis bestraft. Sein Ruf ist nicht gut.

Derselbe wird beschuldigt, in der Nacht vom 24/25. October d. J. dem Haussohn Speckmann zu Streek, oder dessen Mutter, der Wittwe Speckmann daselbst aus deren Schafzöfen 2 Schafe mittelst Einbruchs entwandt zu haben, um sich solche rechtswidrig zuzueignen. Der Angeklagte stellt den Diebstahl gänzlich in Abrede, er will an dem Tage zuvor nach Oldenburg gewesen, Abends mit dem 7 Uhr-Zuge zurückgekehrt und nicht wieder aus dem Hause gewesen sein. Er gesteht, daß bei der am 28. Oct. bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung Knochen und Abfälle von einem Schafe bei ihm gefunden seien, die von einem Schlachter in Oldenburg, dessen Namen er nicht angeben könne, so wie auf dem Wochenmarkte gekauft seien. Er sei damals betrunken gewesen und erinnere sich der Vorgänge nicht genau mehr. Ein Zeuge, der Weichenwärter Fuhrken von Sandkrug, sagte aus, daß er früh am Tage, als in der Nacht der Diebstahl nach Mittheilung des Speckmann geschehen, Morgens früh 6 Uhr gesehen, daß der Angeklagte ein Schaf an der Leine nach seiner Wohnung getrieben habe; derselbe sei auf 15-20 Schritte von seiner Wohnung, Station Sandkrug, entfernt, dort vorbeigekommen. Er kenne den Angeklagten sehr wohl und irre er sich in dessen Person nicht. Der Angeklagte behauptete, diejenige Person nicht gewesen zu sein. Der Zeuge Wunderloh, Schäfer des Speckmann, behauptete, die Schafe, 93 an der Zahl, am Tage zuvor gezählt, am andern Morgen aber nur 90 im Stalle und 1 draußen herumlaufend gefunden zu haben. Der Herr Staats-Anwalt hielt die Anklage aufrecht, der Herr Verteidiger fand dieselbe nicht erwiesen. Der Herr Präsident resumirte kurz die Verhandlung und stellte die Hauptschuldfrage auf den Diebstahl zweier event. eines Schafs, so wie die Zusatzfrage, ob derselbe mittelst Einbruchs geschehen sei. Beide Fragen wurden bejaht, die Hauptfrage jedoch nur auf Diebstahl eines Schafs. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf wider den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, und wurde diesem Antrage gemäß erkannt.

7. Sitzung

am 18. December 1878, Nachmittags 5 Uhr.

Präs.: App.-R. v. Bach; Richter: dieselben; St.-Anw.: G.-Assessor Hüchting; Verth.: D.-G.-Anwalt Becker I.; S.-Schreiber: Aud. Heffe.

Der Dienstknecht Heinrich Schumacher aus Südedewecht wird des Verbrechens wider die Sittlichkeit angeklagt, bei den Verhandlungen aber die Deffentlichkeit ausgeschlossen. Nachdem jene beendet und letztere wieder hergestellt, wird von den Geschworenen die Schuldfrage bejaht und darauf vom Staats-Anwalt gemäß §. 177 und 43 des St.-G.-B. eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monat und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre beantragt. Der hohe Gerichtshof bemah die Strafe bei vorl. Versuchs w. auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und entzog dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre unter Verurtheilung in die Kosten.

Aus den Oldenburgischen



Rasteder Kampfgenossenverein.

Rastede, den 19. Decbr. Unser Kampfgenossenverein wird am ersten Weihnachtstage in seinem Vereinslokale eine gesellige Abendfeier abhalten.

Der Besuch derselben durch Nichtmitglieder ist sehr erwünscht und können solche durch Mitglieder eingeführt werden.

Westersteder Kriegerverein.

Westerstede, den 19. Decbr. Auf Antrag von 10 Kameraden war auf Sonntag, den 15. Dezember, eine außerordentliche Versammlung anberaumt, behufs Abschaffung der Trauermusik. Der Vorsitzende, Kamerad Orth, sprach für den Antrag, indem derselbe namentlich hervorhob, daß 1. die Trauermusik hier zu kostspielig sei, indem dieselbe in jedem einzelnen Fall 30 Mark Kosten verursache, 2. viele Kameraden sich schon jetzt die Trauermusik verbeten hätten und endlich 3. dieses Geld besser zu anderen Zwecken verwendet werden könne, z. B. zur Erhöhung der Subvention von 45 auf 60 Mark u. s. w.

Nach einer sehr lebhaft erregten Debatte, an welcher sich namentlich die Kameraden Hammje, Orth und Siefen (Segger n) beteiligten, wurde der Antrag schließlich abgelehnt.

Notizen.

Zwiggum (Ostfriesland), 13. Dec. Die hiesige Gemeinde verehrte ihrem Prediger Herrn Hesse eine Dorfsche Prachtbibel und einen Lehnstuhl, als Anerkennung, daß derselbe die Wahl nach Stapelmoor abgelehnt hat. Wenn doch überall ein so schönes Verhältnis von Anhänglichkeit zwischen Gemeinde und ihrem Seelsorger herrschte!

Hamburg, 13. December. Der Knabenmörder Doppke, der vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt war, ist, nachdem der Seitens der Verteidigung beim Ober-Appellationsgericht in Lübeck eingereichte Rekurs von diesem Gericht verworfen worden und das gefällte Todesurtheil Seitens des Senats unserer Stadt die Bestätigung erhalten hatte, heute früh 8 Uhr auf dem Hofe des Zuchthauses mittelst der Guillotine enthauptet worden.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halte zu billigen Preisen bestens empfohlen:

Regenröcke für Herren und Knaben, Gummi-Schuhe, Filzschuhe, mit u. ohne Ledersohlen, Unterzieh-Zeuge jeder Art, woll. Tücher, Shawls u. Cachenez,

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe und Socken, gehäkelte und gestricke Wolljachen aller Art.

G. Freese, Langestraße 66.

Weihnachts-Ausstellung.

W. Stammer.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung. Röhne & Co.

Langestraße.

Seefeld. Weil. Gastwirth C. L. Braams daselbst Kinder Vormund läßt am

Montag, den 23. December d. J., Nachm. 1 Uhr,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen, als: 1 Kuh, 10 Hühner, 5 Fische, 2 Waschtische, 16 Weidenstühle, 4 Schränke, 2 Wanduhren, 1 Sparherd, 1 Taschenuhr mit goldener Kette, 3 Bettstellen, 2 vollständige Betten, mehrere Flaschen Wein und Liqueur, 16 1/2 Kisten Cigarren, ferner 8 Fuder Heu, etwas Torf, und sonstige Vorräthe und viele sonstige hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

Carl Vätjer, Auct.

Eine neue Sendung von garnirten **Kopftüchern**, sowie **Tailentücher** weiß und farbig, zu sehr ermäßigten Preisen, **Seelenwärmer**, **Unterziehzeuge**, **Strümpfe** und **Socken**, **Gamaschen**, **Kinderjäckchen**, **Fäustlinge**, **Shawls**, **Kragen** und **Stulpen** empfiehlt

C. Wemmie.

Feinstes **Oberländisches Dampfmehl**, 8 3/4 Kilogr. zu 3 Mark, neue **Muscad-Rosinen**, **Zante - Corinthen**, **Succade**, **Orangeat**, sowie alle zum Backen erforderlichen **Gewürze** in feiner frischer Waare und zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. H. Sievers, Steinweg 7.

Neue **Catharinen- und Türkische Pflaumen** u. **Amerikanische Schnittäpfel** empfiehlt

J. H. Sievers.

Frische **Citronen** empfiehlt

J. H. Sievers.

Baumlichte in Wachs und Paraffin, sowie **Wachsstöcke** empfehle billigt

J. H. Sievers.

Guten **Gest** halte bestens empfohlen.

J. H. Sievers.

Aechte Lübecker Marzipane bei

A. Spanhake.

Weihnachts - Ausstellung bei

W. Haase, Ed. Wöbcken Nachf.

Lübecker Marzipan in großer Auswahl bei

W. Haase, Ed. Wöbcken Nachfolger.

Feinstes **Tafelobst** empfiehlt

D. G. Lampe.

Sehr schöne große **Apfelsinen** empfiehlt

Joh. Bunjes, Staustraße Nr. 3.

Feinstes **Weizenmehl** 8 1/2 Kgr. 3 Mk., Rosinen und Corinthen à 1/2 Kgr. 40 Pf., neue **Succade**, **Cardemomen**, **Canehl**, **Canehlblüthe**, frische **Citronen**, sowie **täglich frischen Gest** empfiehlt

D. G. Lampe, Langestr. 20.

Neue **Catharinenpflaumen** und **türkische Pflaumen**, **amerik. Schnittäpfel** empfiehlt

D. G. Lampe.

Weihnachts - Ausstellung

bei

H. Timpe,

Heiligengeiststraße Nr. 24.

Lübecker Marzipan.

S. Timpe.

Cigarren

als passendstes Weihnachtsgeschenk für Herren

empfehle in bekannten guten, preiswerthen Qualitäten im Preise von 20 bis 300 Mk. pro Mille

Th. Troebner,

Tabak- und Cigarren-Fabrik. NB. Packung liefere nach Wunsch in eleganten Kistchen zu 25, 50 Stück.

Weihnachts - Ausstellung

bei

B. Fiernkranz.

Feinstes oberländisches Weizen- und Roggenmehl bei

B. Fiernkranz.

Braune Kuchen in vorzüglicher Güte empfiehlt

B. Fiernkranz.

Weihnachtsfeier

des

Oldenburger Arbeiter-Bildungsvereins am 1. Weihnachtstage im Lindenhof.

(Musik, Gesang, Declamation, Aufführung, Tannenbaum und Gratisverloosung.)

Entrée 40 Pf. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Oldenburg.

Schützen- Verein.

Freitag den 27. December 1878:

Weihnachts-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Die Direction.

Westersteder Kriegerverein.

Am 1. Weihnachtstage findet in Hammjes Saale eine **Weihnachtsfeier**

mit einer Verloosung statt. Loose à 25 Pf. sind bis zum 23. d. Mts. zu haben bei den Comité-Mitgliedern Orth, Hammje, Christoffers, Hinrichs und Gerken. Geschenke zu dieser Feier werden von diesen Mitgliedern gerne angenommen. Die Mitglieder des Kriegervereins und die Loosinhaber halten Zutritt. Das Comité.

Rasteder Kampfgenossenverein.

Am ersten Weihnachtstage:

Geselliger Abend

im Vereinslokale.

Fremde können eingeführt werden.

Die Weihnachts-Ausstellung

bei
D. B. Hinrichs & Sohn

bietet dieses Jahr eine besonders große Auswahl in verschiedenartigsten Neuheiten. Bei den jetzt so billigen Preisen fast sämtlicher Artikel empfehlen besonders:

Korb-Lehnstühle, Schaukel-Stühle, Clavierböcke mit und ohne Schraube, **Comptoirböcke, Nachtstühle** wie **Korbsessel**, hohe und niedrige **Kinderstühle, Blumentische und Ständer, Papier- und Pfeifen-Körbe, Kinder- und Puppenwagen, Schaukelpferde, Kinder-Kommoden, Puppenwiegen und Bettstellen, Velocipedes** für Knaben von 10—14 Jahren, **Schlitten und Schlittschuhe** der verschiedensten und neuesten Art, **Schul-Tornister** für Mädchen und Knaben, **Croquets**, sowie neue **Fröbel- und andere Spiele, Schach- Dam-, Lotto- u.**
Gummi-Regenröcke und Capuzen, auch für Knaben jeder Größe,
Damen-Reisekoffer mit Einsatz, sowie **Handkoffer, Körbe und Reisetaschen** neuerer Art.

Reise- und besonders gute Schlaf-Decken, Teppiche und Bettvorlagen von Filz und Plüsch, **Gummi-Schuhe und Schneeschuhe, Zehenwärmer und Eissporen**, zum Anschrauben bei Glatteis,
Wirklich krimpfreie **Unterjacken** für Damen und Herren, vom sog. **Gesundheitsflanell, Farbige Flanellhemden**, auffallend billig,
Leibbinden, Brustwärmer und Buckskin-Handschuhe, wollene **Hosen, Socken und Strümpfe**, sehr billig,
Filzhausschuhe und dito **Pantoffel**, sowie besonders gut und elegant gearbeitete ächte **Elsässer Lederschuhe** mit **Holzsohlen**, auch für Damen und Kinder.
Caffee- und Theetische, mah. und mißbaum **Näh-Tische, Stumme Diener-Tische** mit Photographien, **Divans, Sophas und Sopha-Tische.**
Marmor-, Leder- und Holzwaaren, zur **Stickerie** eingerichtet, in größter Auswahl,

Hanf-Fusskissen, Klingelzüge, Marmor-Feuerkiesen, Serpentin-Wärmsteine und Handwärmer, Cocusmatten, Treppenläufer und Stubenmatten aller Art.
Amerik. Zeug-Trocken-Maschine zum Zusammenlegen, **Zeugmangel, Wasch- und Wring-Maschinen, Wurststopf-, Fleischhack-Maschinen, Haushaltungswagen, Bohnenschneide-Maschinen, Plättbretter, Kohlen-Plätteisen** neuester Construction, **Torf- und Kohlen-Kasten**, sowie **Vogelkäfige, Rollerbauer** mit Thüren, **Heckkäfige**, acht **Chinesische und Johann-Georgenstädter Taback-, Cigarren- und Thee-Kasten, Caffeebretter und Schalen** besonders billig, sowie eine große Auswahl in guten **50-Pfennig-Artikeln** halten empfohlen
D. O.

Torf- und Kohlenkasten, Feuergeräthständer, Ofenvorätze, Feuerzangen und Schaufeln.
Joh. Willers.

Zu **Weihnachts-Einkäufen** bietet mein **Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft** eine hübsche Auswahl in **Services, Tassen, Blumentöpfen** mit und ohne Gestell, **Brodkörben Cabarets, Caffee Kannen, Desserttellern, Vasen, geschliffenen und gepreßten Gläsern** u.
Die Preise sind äußerst niedrig.

Joh. Willers.
Nadorferstraße 2.

Zum bevorstehendem **Weihnachtsfeste** halte meine **Colonialwaaren-Handlung** angelegentlichst empfohlen.

Unter andern offerire: **Feinstes Mehl, frischen Gest, Rosinen, Corinthen, Succade, Mandeln, Citronen und Gewürze, Hasel-, Para- und Wallnüsse, Weihnachtslichte, Tannenbaum-Confect, Cakes** etc.

Joh. Willers.
Nadorferstraße 2.

Sehr schöne **braune Kuchen**, sowie ausgezeichnete **Apfelsinen**, prima Qualität, empfiehlt
H. D. Ahting,
Langestraße 6.

Große Weihnachts-Ausstellung
H. D. Ahting.
Langestraße 6.

Becker's Patent-Kochtöpfe
Joh. Willers.

Schlittschuhe, Lichthalter.
Joh. Willers.

Kampfgenossenverein
zu
Oldenburg.

Die Kameraden werden hierdurch benachrichtigt, daß **Festmahlen** zu der am **Sonnabend, den 28. d. Mts., im Saale des Herrn Gastwirths Wolken** (jetziges Vereinslokal) stattfindenden **Weihnachtsfeier** bei sämtlichen **Vorstandsmitgliedern**, sowie bei den **Kameraden Brumund I., Jabben, Stimm und Albrecht I.** als **Comiteemitglieder**, zu haben sind.

Uhrmacher Fr. Lührs, Heiligengeiststrasse 9.

Große Auswahl in **goldenen und silbernen Herren- und Damen Uhren, Tafel-Uhren, Regulateuren, Pariser Weckern**, und allen Sorten **Wand-Uhren** unter Garantie. Ferner empfehle reichhaltiges Lager **goldener Uhrketten** für **Herren- und Damen, Medaillons und Schlüssel, Talmi-Gold- und vergoldete Ketten** zu niedrigst gestellten Preisen.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

enthält eine reichhaltige Auswahl von **Tannenbaumconfect** in **Schaum, Auflauf, Chocolate und Marzipan**, sowie **Baumverzierungen, Knallbonbons, Schachteln, Utrappen und Bonbonniere** zum Füllen mit **Bonbon, feinsten Desserttischen** in **Chocolate, Fondant, Geleebonbons und Marzipan, Marzipanfrüchten** und **Naturellmarzipan**, sowie **Torten** in jeder Größe, und empfehle ich solche einer geneigten Beachtung.

Christian Wolken,
Ecke der Langen- und Schüttingstraße.

Ich eröffnere meine

Weihnachts-Ausstellung

von **Schreib- und Zeichen-Utensilien, Reizzeugen, Zuzschäften, Schreibmappen, Albums, Musikmappen, Papeterien, Photographie-Rahmen, Bilderbüchern, Bilder- und Modellirbogen, Notizbüchern** u. u. zu den billigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Feilner,
Saarenstraße 42, nahe dem Thore.

Die Weihnachts-Ausstellung

im
Tapissierie-Geschäft von C. Pohle Wwe.

bietet eine reiche Auswahl **feinster garnirter und ungarnter Korbwaaren, Stickerelen, Holz- und Galanterie-Artikel.**



F. Schütte,

Oldenburg, Langestraße 31, empfiehlt sein Lager von **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren**, sowie in **Regulateuren, Pendulen, Schwarzwälder-Uhren, Pariser Weckern und Amerikanischen Uhren, Ketten** u. s. w. in großer Auswahl unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.

Uhren- und Goldwaaren-Lager

von
G. Wiebking,
Markt 13.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinsten und elegantesten **Goldwaaren** eine sehr reiche Auswahl. **Sämtliche ältere Goldwaaren** werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft, und wird dadurch **Gelegenheit zu billigen Einkäufen** geboten.

Coaks.

Zerkleinerte Coaks (Nusscoaks) in jedem Ofen und Herd brennend. Billigstes und reinlichstes Brennmaterial.
1 Ctr. — 1 Mt. frei ins Haus.
 Bei 10 Centner, sowie ab Gasanstalt Preisermäßigung von 10 Pf. pr. Ctr.
Gasanstalt Oldenburg.

Das Magazin

für Haus- und Kücheneinrichtung
 bei **B. & G. Fortmann**

empfiehlt Korblehn- und Schankelstühle, Blumentische, Ständer, Wäschepuffs, Körbe u. s. w.; sehr billige pol. Nähtische, Stumme Diener, Stageren, pol. wie geschnitzte Bücherborden und so manches Andere für den Weihnachtstisch.

Florentiner Marmor-Kunst-Gegenstände, als Basen, Schalen, Kannen, Urnen etc. halte in schöner Auswahl bestens empfohlen.
Otto Lambrecht,
 Langestr. 77.

Cigarren- und Tabak-Kasten,

geschnitzt und polirt, mit Perlmutt, Neusilber und Elfenbein ausgelegt, empfiehlt

Otto Lambrecht.

Fröbels

Beschäftigungs-Spiele für Kinder, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

Otto Lambrecht,
 Langestraße 77.

Marmor-Gegenstände, als Knäulbecher, Nähsteine, Deckenhalter, Uhrhalter, Thermometer, Messerständer, Briefbeschwerer, Vasen, Tischglocken, sämtlich zu Stickereien eingerichtet, zu billigen Preisen bei

Otto Lambrecht,
 Langestraße 77.

Sehr schöne große vollkernige

Wallnüsse

trafen ein

D. G. Lampe. Langestr. 20.

Zum **Baden** empfehle ich:

Feinstes **Kaisermehl** bei Säcken und Kleinigkeiten; besten indischen **Zucker-Syrup**; beste, neue, große, süße **Mandeln**; beste neue **Succade** und **Orangeat**; beste neue **Corinthen**, **Sult.**, **Muscat-** und **Elemé-Rosinen**; beste neue **Messina-Citronen** u. **Gewürze** in bester reiner Qualität.
G. Kollstede.

Beste große **Trauben-Rosinen**; beste neue **Krackmandeln**; beste neue **Wall-, Hasel- und Paranüsse** und beste große **Smyrna- und Malaga-Feigen** empfiehlt
G. Kollstede.

Cath., türkische und **böhm. Pflaumen** und **amerik. Schnittäpfel.**
G. Kollstede.

Wachs-Baumlichte in großer Auswahl bei
G. Kollstede.

Beste **Görzer Maronen.**
G. Kollstede.

Beste getrocknete **Champignons** und **französische Trüffel** bei
G. Kollstede.

Frischer trockner **Gest** ist stets vorrätig bei
G. Kollstede.

Weihnachts - Ausstellung

bei

A. Spanhake,
 Innerer Damm Nr. 2.

Wasch- und Wringmaschinen, Zeugrollen, Trockner zum Aufhängen von Wäsche, **Tröge, Tubben, Zeugleinen** u. **Klammern** empfiehlt

Das Magazin
 für Haus- und Kücheneinrichtung
 bei **B. & G. Fortmann**
 Langestraße 21.

R. G. Poppen,

Drehler,

Oldenburg,

Achternstrasse 45.

Großes Lager in **Spazierstöcken, Pfeifen** und **Cigarrenspitzen** jeder Art. **Aechte Wiener Meerschaum-Waaren** sehr schön und billig.

Holzschneidereien

jeder Art, eigenes Fabrikat, ein gros und ein detail.

Artikel von weissem Holz zum Bemalen in großer Auswahl und sehr viele Neuheiten. **Schachspiele** u. s. w. Solide gute Waare. Preise billigst

Carl Zimmer,

Messerschmied,

Achternstraße 44,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: **Tisch-, Dessert- und Transchier-Messer** und **Gabeln**, **feine Taschen-, Dolch- und Jagdmesser**, **feine Näh-, Stick-, Nagel-, Papier-, Zuschneide- und Knopflochscheeren**, alles in reicher Auswahl, bester Qualität und zu den billigst gestellten Preisen.

C. Weichardt,

Oldenburg, Staustraße 19 und Ritterstraße,

hält großes Lager in **Fenster- und Spiegelglas**, fertige **Spiegel** in großer Auswahl, **Delgemälde** und **Deldruckbilder**, **Gold- und Politurleisten**, **Tapetenleisten** und **Glas-Diamante.**

C. Weichardt,

Oldenburg, Staustraße 19 und Ritterstraße.

Weihnachts - Ausstellung

von

Kinder-Spielwaren

bei **Meyer am Markt.**

C. G. Büsing,

Oldenburg, Saarenstraße Nr. 45.

Fabrik und Lager von **Lampen** aller Art

für **Gas-, Petroleum- und Del-Beleuchtung**, in größter Auswahl der elegantesten **Tisch- und Hängelampen**, sowie **Kronleuchtern, Ampeln** und **Candelabern.** (Eigene Brenner-Construction bei Petroleumlampen.) Sämtliche Gegenstände in **Blach- und lackirten Waaren**, darunter **neusilberne, versilberte Artikel** (Alfenide und Christofle), **Tische, Blumenständer, Basen, Schalen, Stageren**, sowie **französische, chinesische und japanische Kundgegenstände**, besonders zu **Festgeschenken** geeignet.

Magazin für complete Haus- und Küchen-Einrichtungen,

enthaltend: **Badewannen, Clojets, Ofenvorzüge, Torflaste, Kohlenkasten Zangen** und **Schaufeln, Schirmständer, Vogelkäfige, Wiener Coffee- und Thee-Maschinen, Lheebretter, französische Kochherde** (ganz besonders empfohlen), **Kochgeschirr** in **blauer und weißer Emaille** und **verzinkt, amerikanische Küchenwaagen, Kohlenplättchen, Blummengießzer** und **Gartenprügen** etc., außerdem **sämtliche Holzwaaren.**

Petroleum - Kochapparate

in bester anerkannter Construction von **Kupfer, Messing** und **Eisen**, vollkommen geruchlos im Gebrauch.

Oldenburg.

Das Herren - Garderobe - Geschäft

von

Wilh. Köhne,

Langestraße 23,

empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen** ein außerordentlich reichhaltiges Lager aller in dies Fach einschlägigen Artikel zu festgestellten billigen Preisen. **Anfertigungen nach Maas** werden stets prompt und exact ausgeführt.

Das Oldenburger Möbel-Magazin

in

Oldenburg,

Seiligengeiststraße 33,

empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen** sein großes Lager aller Möbeln in modernster und dauerhaftester Arbeit bei billigster Preisstellung.
F. Künnemann.

Ausverkauf.

Mein Ausverkauf zurückgesetzter Waaren bietet eine große Auswahl in **wollenen, halb wollenen, halbselbenen, Kleiderstoffen**, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, zu ungemein billigen Preisen.

Ferner empfehle:

Cattune, Jaquonnets, Bettzeuge, Weißwaaren, Gardinen, Leinen und **Halbleinen, Regenmäntelstoffe** und **Reisedecken, Seidenstoffe** und **Buckskins.**

Circa 300 Reste Kleiderstoff von 7-14 Meter verkaufe ich, um rasch damit zu räumen, unter der Hälfte des Wertes.
J. Cohn. Inhaber: **W. Schulmann.**

Reinleinen Taschentücher pr. Dgd. 3 und 4 Mt. (Stück 2 1/4 und 3 1/2 Sgr.) trafen wieder ein. Eine Parthie **Kleiderstoffe**, ganz vorzügliche Qualitäten, in mir neuen Mustern, empfehle pr. 10 Meter 9 Mt., 12 Meter 10 Mt. 50 Pf.

Zeh mache noch ganz besonders auf eine Parthie **Hemde- und Rock-Stanell, reine Wolle**, Meter 1 Mt. 1 Mt. 20 Pf., 1 Mt. 40 Pf., Elle 5 1/2 Sgr., 7 Sgr., 8 Sgr., aufmerksam.
J. Cohn.